



Ehemalige Bahnhofsgaststätte mit Eternitverkleidung



„Oberbayerischer Stil“ mit umlaufenden Balkonen in mehreren Geschossen

Beim Garagenhof kann hoffentlich bald durch eine Zusammenarbeit von Bank, Gemeinde und Städtebauförderung eine Verbesserung erreicht werden.

Für Privatgebäude sollen im Rahmen der Städtebauförderung Verbesserungen durch eine allgemeine Sensibilisierung der Bauherren und eine gestalterische Beratung bei konkreten Veränderungsabsichten erreicht werden, insbesondere im Ortskern bzw. an öffentlichkeitswirksamen Situationen des Dorfes.



Eine „moderne“ Tür neben einer historischen in der Rotkreuzstraße 8



Sammelgaragen und eine eigenwillige Dachform in der Geierstraße



Flachdachgebäude für Drogeriemarkt in der Hauptstraße



Gewerbebauten ohne gestalterischen Anspruch und ohne Eingrünung

RAHMENPLAN BETZIGAU

Arbeitskreise

29.06.2005

1) VERKEHR

(Fußwege, Verkehrsberuhigung, Bushaltestellen, Parkplätze ...)

2) ORTSBILD UND NATUR

(Gebäude, Ortsrand, Grün im Dorf, Gestaltung der Freiflächen in Ortsmitte ...)

3) DORFGEMEINSCHAFT, SOZIALES

(Vereine, Kinder, Jugend, Familie, Senioren, Neubürger)

4) ORTSGESCHICHTE

(Historische Pläne und Fotos, Heimatpflege, Geschichte, Ortschronik)

3. ARBEITSKREISE

3.1 ALLGEMEIN

Bei einer öffentlichen Informationsveranstaltung zum Stand der Bestandsaufnahme und erster Entwicklungskonzepte im Juni 2005 im Saal des Gasthaus Hirsch wurde die Möglichkeit angeboten, sich in Arbeitskreisen zu beteiligen. Das Interesse der Bürger war so groß, dass im November 2005 bei einer gemeinsamen Auftaktveranstaltung vier Arbeitskreise mit insgesamt ca. 35 Mitgliedern gebildet werden konnte, die sich jeweils in mehreren Treffen (mit und ohne fachliche Begleitung) engagiert und konstruktiv mit den wichtigsten Fragen der Ortsentwicklung beschäftigten.

Somit war (- für uns zum 1. Mal -) eine intensive freiwillige Bürgermitwirkung im Rahmen der Städtebauförderung möglich, wie sie sonst in der Dorferneuerung institutionell vorgeschrieben ist. Teilweise ergaben sich dadurch neue Ideen oder wurden auch bisherige Ideen in Frage gestellt, was insgesamt eine erfreuliche und sehr breite Auseinandersetzung mit wichtigen Fragen der Ortsentwicklung ergab.

Bei einer gemeinsamen vorläufigen Abschlussveranstaltung mit dem Gemeinderat im April 2006 wurden die Ergebnisse präsentiert und auch teilweise unterschiedliche Ansichten abgewogen.

Im Maßnahmenplan des Abschlussberichtes (Kapitel 4.4) ist eine favorisierte Alternative dargestellt, mögliche Varianten werden in der Feinuntersuchung (Kapitel 5) aufgezeigt.

Der Abschlussbericht soll Ende 2007 im Rahmen einer öffentlichen Versammlung mit Ausstellung allen Bürgern vorgestellt werden.

Eine weitere Mitwirkung der Arbeitskreise wäre dann bei einer Realisierung der verschiedenen Maßnahmen sinnvoll.

Arbeitskreis Verkehr

Anrede	Vorname	Nachname	Adresszeile
Herrn	Hubert	Hingerl	Baltenstein 6
Frau	Inge	Würth	Kirchstraße 3
Herrn	Wolfgang	Schönmetzler	Sonnenhalde 19
Herrn	Thomas	Wachter	Primelstr. 2
Herrn	Stefan	Mair	Weiher 4
Herrn	Thomas	Lang	Minderbetzigau 15
Herrn	Joachim	Borghoff	Duracher Str. 19
Herrn	Richard	Stöcklmeier	Duracher Straße 10
Herrn	Dieter	Häringer	Hauptmannsgreut 18
Herrn	Friedhelm	Fecht	Margeritenstr. 7
Herrn	Manfred	Ruther	Hauptstr. 3

Adressliste Arbeitskreis Ortsbild und Natur

Anrede	Vorname	Nachname	Adresszeile
Herrn	Florian	Garbarsky	Sonnenhalde 23
Herrn	Karl-Heinrich	Mair	Hauptstr. 1 a
Herrn	Gotthard	Seitz	Am Lexgraben 1
Frau	Lilli	Huber	Leiterberg 7 1/2
Herrn	Friedhelm	Fecht	Margeritenstr. 7
Herrn	Joachim	Geist	Alte Landstr. 4
Herrn	Rainer	Wittmann	Duracher Str. 22
Frau	Torill	Glimsdal-Eberspacher	Gottesackerweg 1
Frau	Ursula	Stein	Margeritenstr. 5
Herrn	Reinhold	Faulhaber	Hochgreut 48
Frau	Ursula	Liebmann-Brack	Grüntenring 1
Frau	Tanja	Hander	Duracher Str. 8
Frau	Christine	Schmidt	An der Steig 4

Adressliste Arbeitskreis Dorfgemeinschaft/Soziales

Anrede	Vorname	Nachname	Adresszeile
Frau	Ursula	Breitinger	Duracher Straße 3
Herrn	Roman	Ruther	Kolpingweg 9
Frau	Claudia	Weiß	An der Letzte 20
Herrn	Georg	Wiedemann	Leiterberg 28
Frau	Martina	Breitfeld	Weiher 3
Frau	Marion	Liebmann	Starenweg 4
Herrn	Stefan	Baumgartl	An der Steig 8
Herrn	Rudolf	Seizinger	Sonnenhalde 4

Adressliste Ortsgeschichte

Anrede	Vorname	Nachname	Adresszeile
Herrn	Franz	Fleischhut	Stein 2 1/2
Herrn	Lorenz	Bauer	Nelkenstraße 7
Herrn	Josef	Holderied sen.	Leiterberg 11

3.2 ARBEITSKREISERGEBNISSE

• Arbeitskreis Verkehr der Städtebauförderung Betzigau Abschlussbericht zum 21.03.2006

Vorwort: Seit der Gründungssitzung am 28.11.2005 wurden insgesamt sieben Sitzungen (28.11.05, 12.12.05, 09.01.06, 24.01.06, 06.02.06, 06.03.06 und 05.04.06) abgehalten, an denen relativ konstant zehn Mitglieder teilnahmen.

Ziele	Maßnahmen
1. Sicherheit der Fußgänger/innen	a) Errichtung eines Fußweges entlang der Kempter-Wald-Straße b) Beibehaltung von Tempo 40 in diesem Bereich Erläuterungen: - Fußweg sollte durchgeführt werden bis in Höhe des Kolpingweges (Feuerwehrhaus müsste daher weichen) - Problem: Entlastung der Kempter-Wald-Straße durch den Schwerlastverkehr muss durch andere Maßnahmen (Umgehung) erreicht werden! c) Verringerung der Durchfahrtsgeschwindigkeit für Pkws und LKWs im Bereich der Kirchstraße - Erläuterung: Uneinigkeit im AK über Ausgestaltung: verkehrsberuhigter Bereich oder Tempo 20-Zone d) Neuerrichtung einer Querungshilfe für Fußgänger/innen in Höhe der Leiterberger Straße über die Hauptstraße e) Verbreiterung der Gehwege entlang der Duracher Straße durch Verengung des Straßenraumes Erläuterungen: - durch Bau der Südumfahrung ist mit einem verringerten Schwerlastaufkommen um 50 % zu rechnen - Gehwege für Kinderwagen, Rollstühle zu schmal - Schulweg!
2. Verbesserung der Parksituation	a) Angebot eines zentral gelegenen Parkplatzes im Gelände der Pfarrwiese Erläuterungen: - für die im Dorfmittelpunkt liegenden Gebäude (Kirche, Pfarrheim, Gasthaus „Hirsch“) muss ein adäquates Parkplatzangebot vorgehalten werden - der Fußweg vom Parkplatz zu den oben genannten Orten darf nicht zu weit entfernt sein - die Parkfläche sollte gestalterisch nicht den

	<u>Parkplatz</u> in den Vordergrund rücken, sondern eher einen bewachsenen aufgelockerten Bereich erkennen lassen b) Verengung des Straßenquerschnittes der Hauptstraße zwischen Raiffeisenstraße und Leiterberger Straße zugunsten von Längsparkplätzen Erläuterungen: - Vorteil: ungeordnetes Parken auf dem Straßenquerschnitt, teilweise auch beidseits, entfällt c) Verzicht auf die geplanten Parkplätze in der Mitte der Raiffeisenstraße Erläuterungen: - Längsparkplätze sind geeigneter, auch um die Gestaltung der Fußwege entlang der Häuser besser zugestalten d) Anlage von Parkplätzen im Bereich des ehemaligen Bahnhofes
3. Anbindung des Ortes ans Radwegenetz	a) Anbindung von Leiterberg durch einen Geh- und Radweg vom Lexgraben bis zur Abzweigung nach Mittelleiterberg b) Neubau eines Radweges entlang der Duracher Straße (ortsauwärts) c) Dringende Anbindung an den Radweg entlang der OA 18 nach Kempten beim Durchlass (km 57,084) Erläuterungen: - Möglichkeit einer eigenen Durchführung als Geh- und Radweg unter dem Bahnkörper ohne Veränderung der lichten Durchfahrthöhe für den PKW- und LKW-Verkehr - Radverkehr kann sicher über die Alte Landstraße in den Ort geführt werden
4. Verbesserung für ÖPNV-Benutzer/innen	a) Beleuchtung der Bushaltestelle in Höhe der Falkenstraße b) Errichtung einer Bushaldebucht in Höhe des Gartens Alter Pfarrhof oder an der Pfarrwiese c) Verlegung der Bushaltestelle auf der gegenüberliegenden Seite zum Buswartehäuschen d) Neuanlage einer Bushaltestelle in Höhe der ehemaligen Zufahrt ins Gewerbegebiet e) Errichtung eines Stegs zwischen Bushaltestelle und Geh- und Radweg bei Minderbetzigau

• Ergebnisse Arbeitskreis 2: „Ortsbild und Natur“

1. Straßen und Plätze

Kirchstraße barrierefrei und verkehrsberuhigt gestalten.

- Nutzung der Kirchstraße als Ortsmittelpunkt und für Veranstaltungen. Verkehrsberuhigung der Kirchstraße als Tempo 20 Zone.
- Eine qualitätsvolle Gestaltung für diesen Bereich, damit die Schönheit des Betzigauer Baches besser für die Bevölkerung erfahrbar gemacht werden kann.
- Keine Parkplätze am Bach.
- Prüfung einer Brückenverbindung von der Rotkreuzstraße zur Kempter-Wald-Straße.

Fußweg zur Anbindung der Baugebiete an den Ort erstellen.

- Ein dringender (provisorischer) Fußweg sollte von der Treppe hinter dem Kindergarten an der Flurstücksgrenze (Flst. Nr. 242 / Flst. Nr. 13) entlang gebaut werden (siehe Entwurf „Konzept Grünordnung“).
- Weiterführung des Weges alternativ zur Treppe in Richtung Bäckerei Reitberger.

Wiese zwischen Hauptstraße und Duracher-Straße als Grünfläche erhalten.

2. Gebäude

Schmiedewerkstatt Nerlinger nicht abreißen.

- Einen Nachfolger für die Schmiede suchen – z.B. ein Kunstschmied oder eine andere gewerbliche Nutzung die Wohnen und Arbeiten verbindet.
- Eine weitere Alternative ist der Umbau der Schmiede zum Rathaus.

Alten Pfarrhof unbedingt in seinem Äußeren erhalten.

- Der alte Pfarrhof wird behutsam renoviert und ein Ort der Begegnung für die ganze Bevölkerung (Bürgerhaus).
- Umzug der Bücherei vom jetzigen Rathaus in den alten Pfarrhof.
- Im EG zusätzlich ein schöner Raum (z.B. auch für standesamtliche Trauungen nutzbar).
- Im Obergeschoss Galerie für Kunstausstellungen oder Lesungen einrichten.
- Miteinbeziehung und Gestaltung des Wiesenstücks beim Primizkreuz.

Rathaus am jetzigen Standort belassen und renovieren.

- Nach dem Umzug der Bücherei in den renovierten Pfarrhof kann das Rathaus neu geordnet werden.
- Verlegung des Eingangs nach Westen, d.h. die (verkehrsberuhigte) Kirchstraße führt sichtbar zum Rathaus; Rathaus „schaut ins Dorf“, nicht zur Säge.
- Gestaltung eines stufenlosen, behindertenfreundlichen Zugangs.

Jägerhof renovieren.

- Analog zur Schmiede und zum Alten Pfarrhof ist der Jägerhof ein Stück Heimat und unverwechselbar ortsbildprägend für Betzigau.

Ehemaliges Feuerwehrhaus (Getränkeler Besler) abbrechen.

- Nach Abbruch ergibt sich eine Erweiterungsmöglichkeit des bachbegleitenden Grünbereichs.

Garagenfront vor Kindergarten beseitigen.

- Die geplante Beseitigung der Garagenfront wird vom AK unterstützt.

Neubau Sporthalle.

- Eine architektonisch gute Gestaltung ist unbedingt notwendig da die Halle von der Zufahrt Kempton und Durach ortsbildprägend ist.

3. Grün im Ort

- Siehe hierzu ausgearbeiteter Entwurf „Konzept Grünplanung“.

Erläuterungen zum Entwurf „Konzept Grünplanung“

- Verbesserung der Pflanzungen im Ort durch zusätzliche Bäume z.B. vor der RaiBa, nördlich der Apotheke, nördlich Anwesen Schindele, westlich ehemalige Post.
- Grünzug entlang der Hauptstraße auf öffentlichem Grund verlängern um Blick auf das Baustofflager der Fa. Kögel zu verdecken. Dabei Hang möglichst nicht flächig zu pflanzen.
- Die bachbegleitende Begrünung an der nordseitigen Uferböschung in Höhe des Bahnüberganges Wagegger Straße sollte weiter fortgeführt werden.
- Der dringend erforderliche provisorische Fußweg von der Treppe beim Kindergarten ins Baugebiet sollte mittels Bepflanzung eine optische Führung erhalten.
- Am Ortseingang von Wildpoldsried kommend Eingrünung der Abadian-Halle.
- Am Ortseingang von Kempton kommend Eingrünung des Gewerbegebietes und der Parkplätze bei der Fa. Edeka. Gegebenenfalls zeitnahe Umsetzung eines bereits vorhandenen Grünordnungsplanes.
- Das Baywa-Lagerhaus besser eingrünen, einschließlich der Leitplanke an der Hangkante



Ausschnitt „Konzept Grünplanung“ AK Ortsbild und Natur

• Arbeitskreis Dorfgemeinschaft + Soziales

Fragebogen

Liebe Mitbürgerinnen, liebe Mitbürger,
im Rahmen des Städtebauförderprogramms für Betzigau haben sich verschiedene Arbeitskreise gebildet. Der Arbeitskreis Dorfgemeinschaft und Soziales hat die Aufgabe festzustellen, welche Bedürfnisse und Wünsche die Bevölkerung hat. Deswegen bitten wir Sie um Ihre Mithilfe!
Wir haben einen Fragebogen entworfen, den wir Sie nun bitten auszufüllen.

In unserem Haushalt leben _____ Personen, davon _____ - bis 14 Jahre
_____ - 15 bis 30 Jahre
_____ - 30 bis 55 Jahre
_____ - älter (Anzahl)

Wir wohnen ☐ im Dorfbereich
☐ außerhalb

Bereich Kinder:

- Haben Sie Bedarf für Kleinkinderbetreuung wochentags?
Ja ☐ Nein ☐
- Haben Sie ein Kind im Spielgruppenalter?
Ja ☐ Nein ☐
 - Wenn ja, nutzen Sie das Angebot der Spielgruppe?
Ja ☐ Nein ☐
 - Wie finden Sie die räumliche Situation?
gut ☐ geht so ☐ schlecht ☐
 - Verbesserungsvorschläge: _____
- Welchen Spielplatz im Ort nutzen Sie mit Ihren Kindern?
häufig ☐ gelegentlich ☐ nie ☐
 - Standort: Feuerwehr ☐ ☐ ☐
 - Schule ☐ ☐ ☐
 - Bauhof ☐ ☐ ☐
 - Lexgraben ☐ ☐ ☐
- Halten Sie einen einzigen zentral gelegenen Spiel- und Begegnungsort für sinnvoll?
Ja ☐ Nein ☐
 - Wenn ja, wo könnten Sie sich diesen Platz vorstellen?

- Der Kindergarten plant ab September 2006 eine Mittags-/Nachmittags- und Ferienzeitbetreuung für Schulkinder einschließlich der 3. Klassen.
Haben Sie hierfür Bedarf? Ja ☐ Nein ☐

Bereich Schule:

- Haben Sie Wünsche und Anregungen bzgl. des Außenbereichs der Schule (z.B. Parkplätze, Pausenhof, ...)?

Bereich Jugend (ab 12 J.):

- Bist du Mitglied in einem örtlichen Verein?
Ja ☐ Nein ☐
- Gibt es genügend Möglichkeiten bzw. Plätze, um Euch zu treffen?
Ja ☐ Nein ☐
 - Wenn nein, was stellt Ihr Euch vor, evtl. wo?

Bereich Vereine:

- Würdet Ihr einen betreuten „Treff“ nutzen?
Ja ☐ Nein ☐
- Fühlen Sie sich vom Vereinsangebot angesprochen?
Ja ☐ Nein ☐
- Sind Sie Mitglied in einem örtlichen Verein?
Ja ☐ Nein ☐
- Welches kulturelle bzw. sportliche Angebot vermissen Sie?

Bereich Senioren – zukünftige Senioren:

- Wie möchten Sie im Alter in Betzigau leben/wohnen?

- Wohnen Zuhause, evtl. mit Unterstützung ambulanten Pflegevereins/Dorfhelferin ☐ ☐ ☐
- Seniorenwohnanlage mit ausschließlicher Unterstützung ambulanten Pflegevereins/Dorfhelferin ☐ ☐ ☐
- Senioren-Wohngemeinschaft (gemeinsame Wohnung für 3-4 Personen) ☐ ☐ ☐
- „Mehr-Generationen-Haus“ für Jung und Alt ☐ ☐ ☐
- Ist das Freizeit-Angebot für Senioren bereits ausreichend?
Ja ☐ Nein ☐
- Was würden Sie sich zusätzlich wünschen?

Bereich Sonstiges:

- Wir freuen uns über weitere Ideen und Anregungen Ihrerseits:

Bitte geben Sie den Fragebogen bis spätestens Donnerstag, 23.02.06 an einer der folgenden Stellen ab:
➤ Briefkasten der Gemeinde
➤ Dorfkäse
➤ Bäckerei Reibberger
Herzlichen Dank für Ihre Mithilfe!

Für jeden zurückgegebenen Fragebogen spendet die Gemeinde 1 € für unseren Kindergarten!

Arbeitskreis Dorfgemeinschaft und Soziales

Auswertung der 93 zurückgekommenen Fragebögen vom Februar 2006

Ist: Haushalte in Betzigau: 1109

- 299 Familien mit Kindern unter 15 J.: Rücklauf 73 Haushalte = 26 %
- 72 Kinder im Spielgruppenalter: Rücklauf 23 Familien = 32 %
- 45 aktive Spielgruppenkinder: Rücklauf 23 Familien = 50 %
- 172 Familien mit 216 Jugendlichen: Rücklauf 20 Haushalte = 11 %
- 700 Personen über 55 J.: Rücklauf 23 Personen = 3 %

Bereich Kinder:

- Nutzung des Spielgruppenangebotes: 17 ja 15 nein
- Räumliche Situation: 6 gut 5 schlecht
- Verbesserungsvorschläge: Heizung, bessere Ausstattung, hellerer Raum
- Verbesserung zwischenzeitlich im GR besprochen

Spielplatznutzung:

	häufig	gelegentlich	nie
Feuerwehr	3	27	26
Schule	7	31	17
Bauhof	4	8	29
Lexgraben	12	19	27
Hochgret	1		

- Wichtig sind die Spielplätze bei der Feuerwehr, Schule und am Lexgraben, deshalb wäre ein Ersatz nach den Bauvorhaben (Turnhalle) an der Schule wünschenswert

Zentraler Spiel-/Begegnungsort sinnvoll?:

- 20 ja 43 nein
- Platzvorschläge: Wiese bei Betzigau, hinter Dr. Abadian, vor Elektro Händer, Schulbereich
- Auffallend ist, dass sich doppelt so viele gegen einen zentralen Platz ausgesprochen haben. Der gleiche Trend ist auch in kinderreichen Familien sichtbar.

Bereich Mittagsbetreuung:

- Von allen abgegebenen Fragebögen stimmen 37 % für ja
- Bedarf an Mittagsbetreuung: 28 ja 45 nein
- Obwohl nur ¼ der Familien dieser Altersgruppe teilgenommen hat, haben 28 Familien Bedarf an einer Mittagsbetreuung => Bedarf scheint gegeben

Bereich Schule:

- Verbesserungswünsche: bessere Pausenaufsicht, Parkplatzsituation, Abenteuerspielplatz (Rutsche und Schaukel 3./4. Klasse), Spielplatz für ältere Kinder, Sauberkeit im Pausenhofbereich, Sauberkeit am Erlebnisplatz, Abfalleimer aufstellen

Bereich Jugend (ab 12 Jahren):

- Mitglied im Verein: 23 ja 2 nein
- Treffpunkte / -plätze ausreichend vorhanden: 12 ja 12 nein
- Vorschläge für mögliche zusätzliche Treffpunkte: Jugendtreff Betzigau und Hochgret, Jugendraum beim Sportplatz, Rathaus, Eisdielen
- Betreuter Treff gewünscht: 12 ja 10 nein
- Auch wenn sich jetzt die Hälfte für einen betreuten Treff ausgesprochen hat, sind wir der Meinung, dass sich auch bei einer höheren Beteiligung kein größerer Zuspruch finden würde.

Bereich Vereine:

- Angebot ansprechend: 68 ja 18 nein
- Mitglied: 63 ja 22 nein
- Verbesserungsvorschläge: Tanzabende, Spinning, Klettern, Musik außer Blasmusik, Kunst zum Mit-/Selbermachen, Handball, Wandern, Beachvolleyball
- Generelle Zufriedenheit; Verbesserungsvorschlag: besser informieren

Bereich Senioren:

Auswertung aller Fragebögen	unabhängig des Alters			über 55 Jahre		
Leben im Alter	sehr int.	Inter.	Nicht inter.	s. int.	Inter.	N. inter.
Wohnen zuhause	36	23	5	18	4	1
Seniorenwohnanlage	15	31	14	3	8	5
Senioren WG	8	12	26	1	5	12
Mehr-Generationen-Haus	13	14	14	1	5	12

- Freizeitangebot derzeit ausreichend: 15 ja 10 nein
- Wünsche der Senioren: Boccia-Bahn, Dorfplatz / Dorfpark, Wochenmarkt
- beide Altersgruppen tendieren zum Wohnen zuhause. Wir bezweifeln jedoch, ob sich auf diese Art der Befragung ein reelles Bild ergibt.

Wünsche Einzelner: Brücke zwischen Bestier und Bücherei nicht verkehrssicher, Eisdielen, Straßenfest, Freibad, Verbesserte Einkaufsmöglichkeiten, VHS-Angebot erweitern, Kaffee bei der Bücherei, Billardtisch
ENDE DES FRAGEBOGENS

Einkaufen im Ort:

- Wir sehen keinen Bedarf an einer Angebots- oder Sortimentserweiterung durch Neuansiedlung

Bücherei:

- In Kürze wird der Platz zu klein; ein doppelt so großer Raum mit ca. 200 m² wird notwendig (Vorschlag Pfarrhof)